

[Diese Seite drucken](#)   [Bilder ein-/ausblenden](#)



[Startseite](#)   [Lokales \(Aichach\)](#)   [Musikalisch rund um die Welt](#)

21. Februar 2017 00:33 Uhr

---

KONZERT

## Musikalisch rund um die Welt

**Die acht Musiker des SeppDeppSeptetts zeigen im Aichacher Pfarrzentrum eine besondere Mischung aus Musik und Spielszenen** *Von Manuela Rieger*



Spiel mir das Lied vom Tod – das SeppDeppSeptett begeisterte das Publikum in Aichach: (von links) Aileen Jenter, Amelie Brall, Jonathan Baur, Valentin Maier, Michael Rast, Robin Nikol, Maxim Bernet und Sebastian (Sepp) Gröller.

Foto: Manuela Rieger

Wenn die Klassik mit der kabarettistischen Spielszene ein Date hat, dann wird mit dieser aufsehenerregenden Liaison nicht lange hinterm Berg gehalten. Im Gegenteil. Wenn es den acht Musikstudenten manchmal in der Hochschule langweilig wird –

dem Publikum im vollen Pfarrzentrum St. Michael lockte dieses stilistische Miteinander herzliche Lacher auf die Lippen. Landläufig wird dafür der Begriff Cross-over verwendet. Wobei er eigentlich mit Vorsicht zu genießen ist, weil er manchmal nach einer Methode klingt, zwei unterschiedliche Zutaten so lange zusammenzumixen, bis die Musik allen Zielgruppen gerecht wird.

Genau das wollen die acht Musiker des SeppDeppSeptetts in ihrem neuen Programm „World.Wide.Weg“ nicht. Sepp reist um die Welt und Aileen Jenter, Amelie Brall und Jonathan Baur begleiten ihn auf dem Horn, Maxim Bernet und Robin Nikol auf der Trompete und Valentin Maier auf dem Akkordeon. Der Lokalmatador Michael Rast begleitete schließlich alle auf der Tuba. Also nicht einfach zusammenquirlen, überlappen, fusionieren und verulken, bis Ludwig van Beethoven und musikalischer Schalk bis zur Unkenntlichkeit verschmelzen, sondern Scheuklappen wegnehmen und die Ohren für bislang Ungehörtes öffnen. In der Liga der außergewöhnlichen Musiker geht dabei vieles miteinander: Hochkomisches und Hintersinniges, Klassisches und Kurioses. Die Gruppe brillierte mit ausgezeichneter Musik und ausgefeilter Mimik. Ein buchstäblich „internationales Konzert“ gab es am Samstagabend im Pfarrzentrum und dazu noch eine musikalische Qualität, die aufhorchen ließ.

Die immer wieder wechselnde Besetzung wurde von den Musikern absolut problemlos und unaufgeregt gemeistert – mal im Liegen, mal schräg wie der Turm von Pisa. In Jeans oder Leggings, barfuß oder auch mit roten Hosenträgern auf dem schwarzen Hemd, mal als Affenhorde oder Elefantenherde. Der parodierte Love Song von Frank Sinatra oder ein russisches Medley, das alles kann nur gelingen, wenn das Instrument perfekt beherrscht wird. Sicher hat noch niemand die Filmmelodie „Spiel mir das Lied vom Tod“ oder „The Lion Sleeps Tonight“ in dieser Besetzung gehört. Das Publikum war restlos begeistert. Nach langer Reise aber bekam der Sepp gehörig Heimweh und spielte doch noch eine laute, prickelnde Polka.

Ein Bläserkonzert ist zwar von der Lautstärke her nicht unbedingt eine kleine Nachtmusik. Aber wenn die Bläser nicht zu einem Einheitsbrei verschmelzen, sondern ihre eigenen Konturen zeigen, wenn der Zuhörer sieht, mit welcher Konzentration die Profimusiker auf der Bühne bei der Sache sind, und dann das Ergebnis hört, darf gesagt werden: Wer bislang noch kein Freund von solchem Cross-over war, dem sei ein Konzertbesuch bei einem Auftritt vom SeppDeppSeptett empfohlen. Das Ergebnis war eindeutig: langer, herzlicher Applaus des Publikums.